

## Medienmitteilung

Strassen- und Autosteuern des Bundes im Jahr 2005: Rund 8,5 Milliarden Franken

# Wenn die Strasse nicht wäre...

**Im vergangenen Jahr haben die Strassenbenützer wiederum die Strasseninfrastruktur und einen Grossteil der neuen Schieneninfrastruktur bezahlt. Die Gesamteinnahmen des Bundes aus Strassen- und Autosteuern beliefen sich auf rund 8'500 Millionen Franken. Das waren 678 Millionen Franken mehr als im Jahr 2004 – dies insbesondere aufgrund der Erhöhung der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA) um rund 50 Prozent.**

Die Steuern, die allein der Bund auf dem Treibstoff (Mineralölsteuer), der Einfuhr von Fahrzeugen (Automobilsteuer, Zollerträge), der Benützung des helvetischen Strassennetzes (LSVA, Autobahnvignette) sowie auf den Umsätzen aus dem Verkauf von Treibstoffen, Fahrzeugen und Fahrzeugbestandteilen (Mehrwertsteuer) erhebt, haben im Jahr 2005 beinahe 8'500 Millionen Franken betragen. Das sind immerhin fast 18 Prozent der gesamten Fiskaleinnahmen des Bundes im gleichen Jahr.

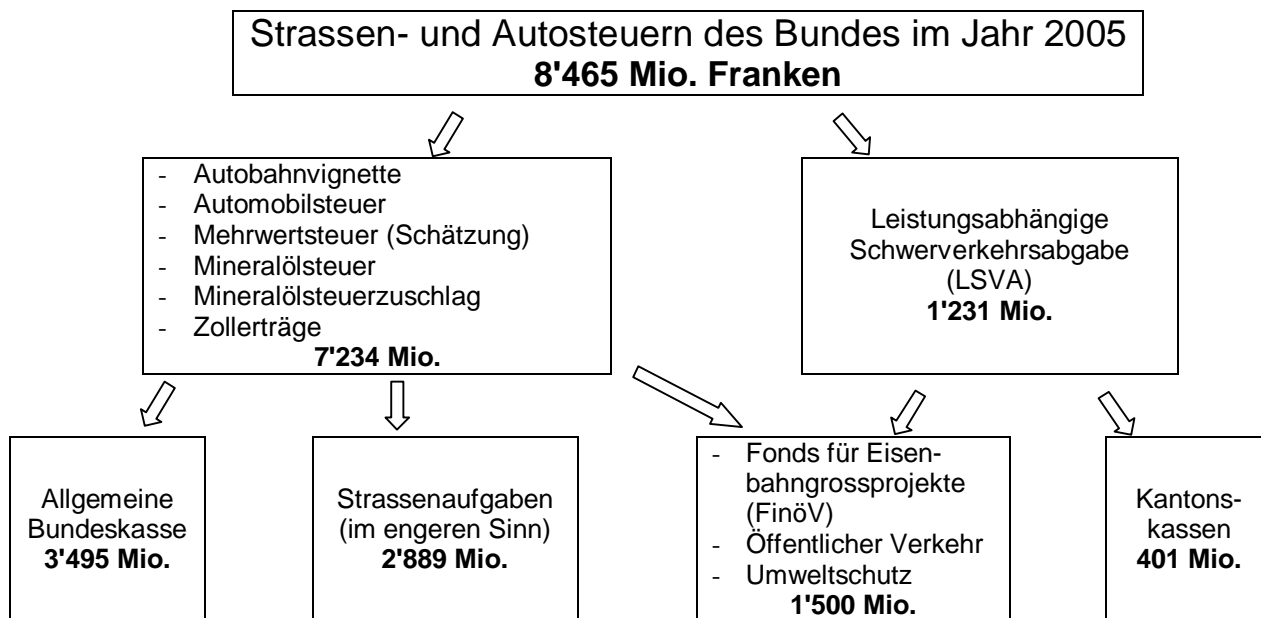
Über 41 Prozent dieser 8,5 Milliarden Franken – was mehr als sieben Prozent aller Steuereinnahmen der Eidgenossenschaft entspricht – sind voraussetzungslos in die allgemeine Bundeskasse geflossen. Rund 34 Prozent wurden für Strassenaufgaben im engeren Sinn wie z.B. Unterhalt und Betrieb verwendet. Weitere fast 18 Prozent wurden zur Hauptsache in die Eisenbahngrossprojekte – Neat, Bahn 2000, Lärmschutzmassnahmen, Anschluss der Ost- und Westschweiz an das europäische Hochgeschwindigkeitsnetz – und den Umweltschutz investiert. Die restlichen Mittel gingen an die Kantone (gut 4,7 Prozent) oder wurden für die Strassenforschung, das Verkehrsmanagement und den Verwaltungsaufwand (rund 2,3 Prozent) eingesetzt.

Mit anderen Worten: Die Strassenbenützer (Automobilisten und Transporteure) finanzieren nicht nur die eigentliche Strasseninfrastruktur, sondern leisten darüber hinaus einen erheblichen Beitrag an die Bereitstellung der neuen Eisenbahninfrastruktur. Der grösste Teil der Steuern ist gemäss Bundesverfassung allerdings nicht zweckgebunden. Die Strassenbenützer tragen deshalb Jahr für Jahr in beträchtlichem Ausmass dazu bei, den im Argen liegenden Bundeshaushalt zu entlasten.

Bern, 3. Mai 2006

**strasseschweiz** – Verband des Strassenverkehrs FRS (vormals Schweizerischer Strassenverkehrsverband FRS – Fédération Routière Suisse FRS) ist die Dachorganisation der Automobilwirtschaft und des privaten Strassenverkehrs in der Schweiz. **strasseschweiz** umfasst rund 40 Verbände aus der Automobil- und Strassenwirtschaft sowie aus den zahlreichen helvetischen Strassenbenützer- und Fahrlehrerorganisationen. Die wichtigsten Trägerorganisationen sind: TCS (Touring Club Schweiz); auto-schweiz (Vereinigung Schweizer Automobil-Importeure); AGVS, Autogewerbeverband der Schweiz; ACS (Automobil Club der Schweiz) und ASTAG (Schweizerischer Nutzfahrzeugverband).

## Darstellung der Finanzierung der Strasseninfrastruktur und eines Grossteils der neuen Schieneninfrastruktur



Quelle: Eidg. Finanzdepartement (EFD), Bundesamt für Strassen (ASTRA)